

Antrag 10/I/2021

AfB-Landesvorstand

Der Landesparteitag möge beschließen:

Berufsfindung und Berufsausübung auch für Menschen mit Beeinträchtigungen „weit“ denken

- 1 Der Landesparteitag fordert die Landesregierung auf:
- 2 Der Weg in den ersten Arbeitsmarkt muss für Menschen mit Behinderungen der Regelfall werden.
- 3

4 Begründung

- 5 Für Menschen mit Beeinträchtigungen müssen mehr Möglichkeiten öffentlich geschaffen werden, einen
- 6 erfüllenden Beruf zu ergreifen. Diesen Weg einzuschlagen - das muss auch für Menschen mit Beeinträchti-
- 7 gungen unkompliziert ermöglicht werden. Es muss einfacher werden, einen anderen als den üblichen Weg
- 8 über das Berufsfindungsjahr in der Werkstatt in die Berufswelt zu kommen.
- 9 Die Berufseinstiegsschule kann im Berufsfeld Sozialpädagogik geführt werden.
- 10 Ein junger Mensch mit DOWN-Syndrom hat zum Beispiel nach der Schule die Möglichkeit, eine sozialpäd-
- 11 agogische Qualifizierung zu machen, Praktika, und würde als Hilfskraft eine Zulassung erhalten können. In
- 12 einigen Berufsfeldern gibt es eine Werker Ausbildung ein regulärer Berufsabschluss wäre bei einem jungen
- 13 Menschen mit DOWNSyndrom nur in einem ganz seltenen Ausnahmefall zu erwarten, trotzdem kann eine
- 14 KiTa ganz viel möglich machen. Es sind aber immer Menschen notwendig, die sich dafür einsetzen, die Mög-
- 15 lichkeiten in Erfahrung bringen, andere ansprechen und „am Ball bleiben“. Die notwendige Arbeitsassistentz
- 16 ist vom Arbeitsamt zu erwirken.
- 17 Vom jungen Menschen her denken – Beispiel Cuxhaven leichter möglich machen, bekannter in der Gesell-
- 18 schaft – gelingende Wege aufzeichnen.
- 19 Dieser Weg muss bekannter werden, damit auch für Menschen, die politisch nicht so aktiv bzw. vernetzt
- 20 sind, die Möglichkeit sehen, dass es auch Alternativen neben der WfB (Werkstatt für Menschen mit Be-
- 21 hinderungen) gibt. Die WfB wird indirekt damit motiviert selber mehr wirkliche „Außenarbeitsplätze“ zu
- 22 suchen.

23

Empfehlung der Antragskommission

Annahme